

Sechs neue Knaulgrassorten empfohlen

Rainer Frick¹, Daniel Suter², Hansueli Hirschi², Bastien Raymond¹

¹Agroscope, 1725 Posieux, Schweiz

²Agroscope, 8046 Zürich, Schweiz

Auskünfte: Rainer Frick, E-Mail: rainer.frick@agroscope.admin.ch

<https://doi.org/10.34776/afs16-145> Publikationsdatum: 23. Oktober 2025



Abb. 1 | Sortenversuch mit Knaulgras am Standort Reckenholz ZH im zweiten Versuchsjahr (Foto: Daniel Suter, Agroscope).

Zusammenfassung

In den Jahren 2022 bis 2024 führte Agroscope an sechs Standorten vergleichende Sortenversuche mit insgesamt 26 Sorten von Knaulgras (*Dactylis glomerata*) durch. Untersucht wurden folgende Eigenschaften: Ertrag, Jugendentwicklung, Bestandesgüte, Konkurrenzkraft, Ausdauer, Resistenz gegen Blattkrankheiten, Toleranz gegen winterliche Bedingungen und Verdaulichkeit des Futters. Die Sorten wurden nach ihrer Frühreife in zwei Gruppen eingeteilt und separat bewertet: In der Gruppe der frühen bis mittelfrühen Sorten können die Neuzüchtungen Tenderly, Destiny und Bardashia in die Liste der empfohlenen Sorten von Futterpflanzen aufgenommen werden. In der Gruppe der mittelspäten bis späten Sorten erfüllten fünf Neuzüchtungen die agronomischen

Anforderungen für eine Sortenempfehlung. Von diesen werden RGT Bently, Rosseur und Roprix neu in die Liste der empfohlenen Sorten von Futterpflanzen eingetragen. Für die beiden anderen Neuzüchtungen, Belenus und 22DGL 256, kann dieser Schritt nur erfolgen, wenn der für die Handelszulassung notwendige Nachweis auf Unterscheidbarkeit, Homogenität und Stabilität der Merkmale erbracht ist. Die Prüfung hierzu findet gegenwärtig im Ausland statt. Die bisher empfohlenen Sorten Berta, Pizza und Prato genügen den heutigen Ansprüchen nicht mehr und werden aus der Sortenliste gestrichen.

Key words: *Dactylis glomerata*, orchard grass, cocksfoot, variety testing, yield, disease resistance.

Einleitung

Das Knauigras (Abb. 2; Dietsl *et al.*, 1998) hat viele positive Eigenschaften: Es ist ertragreich, ausdauernd, robust und anpassungsfähig. Es wird deshalb in unseren Kunstdwiesen häufig verwendet. Neben den rasch wachsenden, ertragreichen und eher kurz dauernden Raigräsern ist das Knauigras eine gute Ergänzung im Bestand. Wenn die Anteile der Raigräser im Bestand über die Zeit abnehmen, übernimmt es zunehmend deren Funktion als Futterlieferant und sorgt dank seiner guten Trockenheitstoleranz auch dann noch für einen ansprechenden Ertrag, wenn trockene Bedingungen das Wachstum der übrigen Gräser zum Stillstand bringen.

Wichtiger Mischungspartner

In intensiv genutzten Ansaatwiesen ist das Knauigras deshalb ein wichtiger Mischungspartner. Es reagiert gut auf die Stickstoffdüngung und ist intensiv nutzbar. In seiner Jugendphase entwickelt es sich eher langsam und lässt so den Raigräsern den Vortritt, solange diese ihre Leistung erbringen. Von Nutzung zu Nutzung wird es stärker und steht rechtzeitig als Ersatz für die Raigräser zur Verfügung. Seine Rolle als «Ablöser» nimmt das Knauigras in den dreijährigen und länger dauernden Standardmischungen (SM) wahr, so beispielsweise in der SM 330 und SM 430 (Suter *et al.*, 2025b). Soll das Knauigras langfristig im Bestand bleiben, ist es bei häufigem Schnitt wichtig, dieses etwa jedes dritte Jahr abblühen und versamen zu lassen, da es ohne diese Massnahme nach wenigen Jahren aus dem Bestand verschwindet (Schmitt, 1995; Huguenin *et al.*, 2008).

Ertragreich und robust

Die Erträge des Knauigrases sind gleichmässig über das Jahr verteilt. Die Jahreserträge liegen auf dem Niveau des Italienischen Raigrases und können dieses bei ihm zusagenden Bedingungen gar übertreffen. Das Knauigras erträgt strenge Winter recht gut. Verglichen mit dem Wiesenschwingel oder Timothee ist es aber weniger winterhart. Dank seinem dichten Wurzelwerk hat das Knauigras eine hohe Anpassungsfähigkeit an die Trockenheit. Aus diesem Grund verwendet man es in Mischungen, die für Regionen mit erhöhtem Trockenheitsrisiko vorgesehen sind. Als typisches Horstgras ist das Knauigras für die Mähnutzung prädestiniert. Bestände mit Knauigras können aber auch geweidet werden, sofern die Aufwüchse früh genutzt werden und ein genügend hoher Anteil weidetauglicher Arten im Bestand vorhanden ist. In der Futterqualität bleibt das Knauigras hinter den Raigräsern zurück. Zwischen



Abb. 2 | Knauigras (*Dactylis glomerata* L.). Zeichnung aus dem Handbuch «Wiesengräser» von Walter Dietsl *et al.*, Landw. Lehrmittelzentrale, Zollikofen, 1998. (Zeichnung: Manuel Jorquera, Zürich. Alle Rechte vorbehalten. Copyright: AGFF, Zürich. Mit freundlicher Genehmigung der AGFF.)

den einzelnen Sorten bestehen in der verdaulichen organischen Substanz (VOS) grosse Unterschiede, weshalb diesem Merkmal in der Sortenprüfung besondere Beachtung geschenkt wird. Da sich die Sorten von Knauigras in der Frühreife beträchtlich unterscheiden, werden diese in zwei Frühreifegruppen eingeteilt. In den Standardmischungen für den Futterbau (Suter *et al.*, 2025b) werden überwiegend mittelspät oder spät reifende Sorten verwendet. Sie haben den Vorteil, dass sie im ersten Aufwuchs weniger rasch verholzen. Für die zweijährigen Mischungen und die Mischungen für höhere Lagen werden jedoch eher frühreife Sorten bevorzugt.

Krankheiten des Knauigrases

Wie andere Futtergräser kann auch das Knauigras von Krankheiten befallen werden (Michel *et al.*, 2013). Neben verschiedenen Blattkrankheiten, verursacht durch die Erreger der Gattung *Mastigosporium* (Abb. 3) und *Rhynchosporium*, sind es im Spätsommer auch Rostkrankheiten, so etwa in der Form des Gelbrostes (*Puccinia striiformis*), die gehäuft auftreten. Blattkrankheiten vermindern die Schmackhaftigkeit und Qualität des Futters. Bei starkem Befall können sie



Abb. 3 | Mastigosporium Blattflecken (*Mastigosporium rubricosum*) auf dem Knaulgras. Diese treten im Frühling und Herbst bei feuchter Witterung recht häufig auf (Foto: Daniel Suter, Agroscope)

auch den Ertrag beeinträchtigen. Im Spätherbst und Ausgangs Winter nach der Schneeschmelze können die Pflanzen zudem durch Schneefäulepilze der Gattungen *Microdochium* und *Typhula* befallen werden. Als Folge davon sterben mehr oder weniger grosse Pflanzenteile ab. Je nach Sorte ist die Resistenz gegenüber den hier erwähnten Krankheiten unterschiedlich.

Material und Methoden

Exaktversuche auf sechs Prüferten

Agroscope führte in den Jahren 2022 bis 2024 vergleichende Sortenversuche mit insgesamt 26 Sorten des Knaulgrases durch (Abb. 1). Davon waren acht empfohlene Sorten, die als Standard dienten und ihre agronomische Eignung erneut unter Beweis stellen mussten. Die Versuchsanlagen verteilten sich auf fünf Standorte im Mittelland und einen im Jura (Tab. 1). Die Versuche wurden als lateinisches Rechteck mit mehreren Wiederholungen angelegt. Die zu prüfenden Sorten säte man sowohl in Reinsaat als auch in Mischung mit Rotklee (*Trifolium pratense*) und Weissklee (*Trifolium repens*). Die Mischungen dienten der Erhebung der Konkurrenzkraft. Alle übrigen Messungen und Beobachtungen erfolgten an den Reinbeständen. Die Parzellen hatten eine Grösse von 9 m² (6 m lang und 1,5 m breit). Zu jedem Aufwuchs düngte man die Reinsaat mit 50 Kilogramm Reinstickstoff in Form von Kalk-Ammonsalpeter (27 % N, 9 % Ca) bzw. Magnesium-Kalk-Ammonsalpeter

(20 % N, 13 % Ca, 4,5 % Mg). In den Gemengen reduzierte man die Stickstoffmenge auf die Hälfte. Weitere Angaben zu den Standorten, Saatterminen und Ertragshebungen finden sich in der Tabelle 1.

Beobachtungen und Messungen

An den Reinbeständen führte man die Beobachtungen der Jugendentwicklung, der Bestandesgüte (allgemeiner Eindruck, Gleichmässigkeit und Dichte des Bestandes), der Resistenz gegen Blattkrankheiten, der Toleranz gegen Wintereinflüsse und der Ausdauer (Güte am Ende des Versuches) durch. Dafür bediente man sich einer neunstufigen Boniturskala, wobei die Eins die beste und die Neun die schlechteste Note ist. Die Erträge in den Kleinparzellen wurden bei jedem Schnitt im zweiten und dritten Versuchsjahr mit einem selbstfahrenden Grasernter mit integrierter Waage erhoben (Abb. 4), mittels TS-Proben bzw. Nahinfrarotspektroskopie (NIRS) in Trockensubstanzerträge umgerechnet und zu Jahreserträgen zusammengefasst. Um die Ertragswerte in die gesamte Bewertung einbeziehen zu können, wurden diese mit Hilfe einer statistischen Methode in Noten umgerechnet. Für die Beurteilung der Konkurrenzkraft schätzte man den jeweiligen prozentualen Anteil des Knaulgrases am Gesamtertrag des Gemenges mit Rot- und Weissklee ein und berechnete die entsprechende Note mit folgender Formel: Konkurrenzkraft = $9 - 0,08 \times$ Ertragsanteil in Prozent. Zur Bestimmung der verdaulichen organischen Substanz (VOS) wurden am Standort

Tabelle 1 | Orte und Daten der von 2022 bis 2024 durchgeführten Sortenversuche

Ort, Kanton	Höhe (m ü.M.)	Saatdatum	Anzahl Wiederholungen		Ertragserhebungen	
			Reinsaat ¹	Mischung ²	2023	2024
Changins VD	430	23.09.2022	3	3	3	4
Reckenholz ZH	440	14.04.2022	4	3	5	5
Oensingen SO	460	28.03.2022	4	3	5	5
Ellighausen TG	520	20.04.2022	4	3	5	5
Posieux FR	655	21.04.2022	3+1*	2	5	5
La Frétaz VD	1200	17.05.2022	3	2	–	–

*Frühreifeerhebung

Saatmengen¹Reinsaaten 200 g/are Knaulgras (Sorte «Beluga» als Standard für die Saatmenge)²Mischungen 120 g/are Knaulgras (Sorte «Beluga» als Standard für die Saatmenge)

+10 g/are Rotklee «Global»

+25 g/are Weissklee «Apis»

+15 g/are Weissklee «Hebe»

Reckenholz im ersten, zweiten und dritten Aufwuchs des zweiten Versuchsjahres jeweils in drei Wiederholungen Stichproben entnommen. Die VOS wurde mittels NIRS bestimmt (Norris *et al.*, 1976) und als Gramm verdauliche organische Substanz pro Kilogramm Trockensubstanz angegeben. Die Validierung der Messwerte erfolgte mit einer in-vitro durchgeführten Methode mit Pansensaft (Tilley & Terry, 1963). Für die Umrechnung der VOS-Werte in Noten wurde dasselbe statistische Verfahren angewendet wie beim Ertrag.

Index zur Sortenbewertung

Um die geprüften Sorten untereinander vergleichen zu können, wurde für jede Sorte ein Index berechnet. Dieser ist das gewichtete Mittel aller erhobenen Eigen-

schaften, wobei die Güte, die Ausdauer und die VOS bei der Beurteilung doppeltes Gewicht erhielten. Eine Neuzüchtung kann empfohlen werden, sofern ihr Index den Mittelwert der Indices der empfohlenen Sorten (=Standard) um mehr als 0,2 Punkte unterschreitet (tieferer Wert bedeutet besser). Eine bereits empfohlene Sorte wird von der Liste der empfohlenen Sorten von Futterpflanzen (Suter *et al.*, 2025a) gestrichen, wenn deren Index den Standard um mehr als 0,2 Punkte übertrifft (höherer Wert bedeutet schlechter). Ausserdem kann eine bereits empfohlene Sorte von der Liste gestrichen werden, wenn sie in einer wichtigen Eigenschaft den Standard um 1,5 und mehr Punkte (Ausscheidungswert) überschreitet. Aus dem gleichen Grund wird in der Regel einer Kandidatensorte die Empfehlung verwei-

**Abb. 4** | Ernte des ersten Aufwuchses 2023 in Changins. Das ertragreiche Knaulgras kann auch bei eher trockenen Bedingungen gehörig Biomasse produzieren (Foto: Rainer Frick, Agroscope)

gert, selbst wenn sie in der Gesamtheit der Evaluation den für eine Empfehlung erforderlichen Index aufweist. Da beim Knaulgras beachtliche Sortenunterschiede in der Frühreife bestehen, wurden die geprüften Sorten in zwei Frühreifegruppen eingeteilt und getrennt ausgewertet. Die Erhebungen der Frühreifestadien wurden in Posieux im zweiten und dritten Versuchsjahr vorgenommen.

Resultate

Frühreifes Sortiment: drei neue Sorten empfohlen

Die Klassierung der total 26 geprüften Sorten (Tab. 2) erfolgte aufgrund der in den Versuchen erzielten Ergebnisse (Tab. 3). Von den 18 geprüften Neuzüchtungen wurden deren fünf als früh bis mittelfrüh eingestuft. Die übrigen sind mittelspäte bis späte Sorten. In der Gruppe der frühreifen Sorten erfüllen drei Kandidaten die Anforderungen für eine Empfehlung, nämlich Tenderly, Destiny und Bardasha. Sie werden somit in die Liste der empfohlenen Sorten von Futterpflanzen (Suter *et al.*, 2025a) aufgenommen. Die Sorte **Tenderly** erzielte mit Abstand das beste Gesamtergebnis aller geprüften frühreifen Sorten. Mit einem Index von 2,95 unterbot sie den Standard um mehr als 1,2 Punkte. Tenderly war in fast sämtlichen Eigenschaften Spitzenreiter. Hervorzuheben sind die überdurchschnittlichen Ergebnisse hinsichtlich Ausdauer, Ertrag, Güte, Konkurrenzkraft und Resistenz gegen Blattkrankheiten. Auch in der Jugendentwicklung und Winterfestigkeit wartete sie mit sehr guten Leistungen auf. Einzig in der VOS konnte Tenderly mit den beiden empfohlenen Sorten Berta und Oberweihst nicht mithalten. Auch **Destiny** schnitt hervorragend ab und erzielte in der Gruppe der frühreifen Sorten den zweiten Rang. Mit einem Index von 3,23 lag auch sie noch sehr deutlich vor den Standardsorten. Mit Ausnahme der VOS, in welcher sie die beste der fünf neu geprüften Sorten war, schnitt sie überall etwas schlechter ab als Tenderly. Überzeugend sind ihre guten Werte betreffend Ertrag, Güte, Resistenz gegen Blattkrankheiten und Wintereinflüsse. Auch die Neuzüchtung **Bardasha** erreichte bei mehreren Eigenschaften markant bessere Ergebnisse als die Standardsorten. So erzielte sie im Ertrag und der Resistenz gegen Blattkrankheiten das drittbeste Resultat in ihrer Gruppe.

Verdaulichkeit: Ausscheidungswert ausschlaggebend

Bei der Verdaulichkeit fällt auf, dass sämtliche Kandidatensorten einen deutlich höheren Index aufweisen als die beiden Standardsorten Berta und Oberweihst (Mittelwert Standard von 3,3). Bei strenger Anwendung

Tabelle 2 | Knaulgras: geprüfte Sorten, Antragsteller, Frühreife und Kategorieeinteilung

Nr.	Sortenname	Antragsteller	Frühreife-Index ¹	Kategorie ²			
frühe bis mittelfrühe Sorten							
1	Oberweihst	Rudloff (DE)	52b	1			
2	Berta	IHAR Grunwald (PL)	52b		2/3		
3	Tenderly	R2n (FR)	52b	1			
4	Destiny	GIE, Grass (FR)	52a	1			
5	Daly	GIE, Grass (FR)	52b				4
6	Bardasha	Barenbrug (NL)	52b	1			
7	Baromat	Barenbrug (NL)	52b				4
mittelspäte bis späte Sorten							
1	RGT Lovely	R2n (FR)	53a	1			
2	Barlegro	Barenbrug (NL)	61a	1			
3	Intensiv	Barenbrug (NL)	53b	1			
4	Beluga	DSP (CH)	53b	1			
5	Pizza	DLF-Trifolium (DK)	53a		2/3		
6	Prato	DSP (CH)	61a		2/3		
7	Belenus	DSP (CH)	61a	1*			
8	RGT Bently	R2n (FR)	53a	1			
9	22DGL 256	Barenbrug (NL)	53b	1*			
10	Rosseur	DSV (DE)	53b	1			
11	Roprix	DSV (DE)	53a	1			
12	Kobako	DLF-Trifolium (DK)	53a				3
13	Roulon	DSV (DE)	53b				3
14	DG 1505	DSP (CH)	53b				3
15	DG 1545	DSP (CH)	53b				3
16	Probara	OSEVA UNI (CZ)	53a				3
17	PPG-OG119	Landmark Seed (US)	53b				3
18	Protyla	OSEVA UNI (CZ)	61a				3
19	Prolana	OSEVA UNI (CZ)	53b				3

Fettschrift bei Sortenname = bisher empfohlene Sorten

¹Frühreife-Index Die erste Ziffer bezeichnet den Monat, die zweite Ziffer die Dekade; a bezeichnet die erste, b die zweite Hälfte der Dekade. Beispiel: 52b = 16.–20. Mai

²Kategorieeinteilung der Sorten aufgrund der Ergebnisse aus den Versuchen:
 Kategorie 1 In der Schweiz in der «Liste der empfohlenen Sorten von Futterpflanzen» geführt
 Kategorie 1* Kann erst nach Erfüllen der für die Handelbarkeit in der Schweiz gesetzlich festgelegten Kriterien empfohlen werden (siehe Verordnung SR 916.151.1)
 Kategorie 2/3 Sorte vom 1. Januar 2028 an nicht mehr empfohlen
 Kategorie 3 Nicht empfohlen. Zeichnet sich weder durch gute noch durch schlechte Eigenschaften aus
 Kategorie 4 Nicht empfohlen. Eignet sich nicht für den Anbau in der Schweiz

der Regel für den Ausscheidungswert wäre nur Destiny mit ihrer Note von 4,7 in der VOS nicht ausgeschieden. Die übrigen Kandidaten hätten den herkömmlich berechneten Ausscheidungswert von 4,8 überschritten. Da die äusserst schmale Basis von nur zwei Standardsorten mit sehr guten VOS-Werten einen unrealistisch tiefen Ausscheidungswert bedeutet hätte, musste dieser auf eine breitere Basis gestellt werden, indem für die frühen bis mittelfrühen Sorten der Mittelwert aller geprüften Standardsorten zur Anwendung kam.

Tabelle 3 | Knaulgras: Ergebnisse der Erhebungen und Bonitierungen in den Jahren 2022 bis 2024

Nr.	Sortenname	Ertrag ¹	Güte*	Jugendentwicklung	Konkurrenz-kraft	Ausdauer*	Toleranzen/Resistenzen		VOS ^{2*}	Index
							Winter-einflüsse	Blattkrankheiten		
frühe bis mittelfrühe Sorten										
1	Oberweihst	5,1	2,7	2,2	3,1	2,8	4,5	4,0	3,7	3,39
2	Berta	7,1	4,5	4,7	5,1	5,4	6,3	5,3	3,0	4,94
	Mittel (Standard)	6,1	3,6	3,4	4,1	4,1	5,4	4,6	3,3	4,16
3	Tenderly	3,5	2,1	2,2	2,8	2,6	2,2	1,6	5,3	2,95
4	Destiny	4,1	2,5	3,3	3,3	3,0	2,3	2,0	4,7	3,23
5	Daly	5,0	2,4	2,7	3,1	2,8	2,6	2,4	7,3	3,71
6	Bardasha	4,2	3,0	3,7	3,8	3,8	3,7	2,4	5,7	3,87
7	Baromat	5,1	2,6	2,8	3,3	3,4	3,3	3,5	6,3	3,88
mittelspäte bis späte Sorten										
1	RGT Lovely	4,3	2,4	1,9	3,0	2,4	2,1	1,7	6,3	3,22
2	Barlegro	4,9	2,6	2,8	3,3	3,2	3,5	3,3	4,0	3,41
3	Intensiv	5,1	2,7	2,6	3,1	3,3	3,5	3,4	4,0	3,42
4	Beluga	4,7	2,6	4,1	3,5	3,7	3,2	2,2	5,7	3,80
5	Pizza	5,9	3,1	3,3	3,8	3,7	4,4	4,3	4,3	3,98
6	Prato	5,4	2,8	3,7	3,4	3,8	3,9	3,7	5,3	4,00
	Mittel (Standard)	5,1	2,7	3,1	3,4	3,4	3,4	3,1	4,9	3,64
7	Belenus	4,6	2,9	3,0	3,2	3,4	3,6	2,4	3,0	3,21
8	RGT Bently	4,2	2,4	2,7	3,1	3,0	2,4	1,9	5,3	3,26
9	22DGL 256	4,7	2,4	2,6	3,1	3,3	3,4	2,8	4,3	3,34
10	Rosseur	4,8	2,6	2,3	3,1	2,8	2,8	1,9	5,7	3,36
11	Roprix	4,8	2,9	2,2	2,9	2,7	3,1	2,9	5,3	3,43
12	Kobako	4,1	2,5	3,4	3,4	3,4	2,7	2,1	5,3	3,48
13	Roulon	4,9	2,5	2,3	3,0	2,8	2,5	2,3	6,3	3,49
14	DG 1505	4,6	2,7	2,9	3,3	3,4	3,4	2,7	4,7	3,49
15	DG 1545	5,3	2,5	3,7	3,3	3,5	3,2	2,3	5,0	3,63
16	Probara	5,1	2,7	2,3	2,9	3,1	3,4	2,8	6,0	3,65
17	PPG-OG119	5,4	2,9	2,8	3,3	3,3	2,6	2,1	6,0	3,69
18	Protyla	5,9	2,9	2,5	3,3	3,3	4,4	4,8	4,3	3,80
19	Prolana	5,3	3,1	3,9	3,8	4,3	4,1	4,4	3,7	3,97

Fettschrift bei Sortenname = bisher empfohlene Sorten

Notenskala: 1 = sehr hoch bzw. sehr gut; 5 = mittel; 9 = sehr niedrig bzw. sehr schlecht

¹Ertragsnoten = Mittelwert von 5 Versuchsstandorten mit je 3 bis 5 Erhebungen in 2023 und 4 bis 5 Erhebungen in 2024

²VOS (Verdauliche organische Substanz): Mittelwert von 3 Terminen im Jahr 2023; Standort Reckenholz

*Hauptmerkmal mit doppelter Gewichtung

■ = Ausscheidungswert erreicht bzw. überschritten; Basis: alle empfohlenen Sorten, Note 4,5

Dadurch erhöhte sich der Ausscheidungswert für die VOS von 4,8 auf 6,0. In der Folge lagen Tenderly, Destiny und Bardasha unter dem Ausscheidungswert von neu 6,0, während die beiden anderen Kandidaten Baromat und Daly die Minimalanforderung betreffend VOS nicht erfüllen konnten (Tab. 3).

Berta wird von der Liste gestrichen

Aufgrund der jüngsten Sortenprüfung muss die bisher empfohlene Sorte Berta von der Liste der empfohlenen Futterpflanzen entfernt werden. Berta erzielte in dieser Prüfung durchwegs ungenügende Ergebnisse (Tab. 3).

Einzig in der Verdaulichkeit konnte sie sich wie in der letzten Prüfung (Suter *et al.*, 2018) als Spitzenreiter etablieren. Dies ändert jedoch nichts daran, dass sie mit einem Index von 4,94 die mit Abstand schlechteste Sorte im gesamten Prüfsortiment war. Berta kann noch bis am 31.12.2027 als empfohlene Sorte verkauft werden. Die seit bald 50 Jahren empfohlene Sorte **Oberweihst** bleibt dagegen weiterhin auf der Sortenliste. Sie ist nicht nur hinsichtlich der VOS nach wie vor eine sehr gute Sorte, sondern kann sich auch dank gutem Abschneiden in den wichtigen Eigenschaften Ausdauer, Güte, Ertrag und Konkurrenzstärke weiterhin behaupten.

Spätreifere Sortiment: fünf Neuerungen

Bei den mittelspäten bis späten Sorten haben fünf Neuzüchtungen einen Index erzielen können, der eine Empfehlung ermöglicht. Es sind dies Belenus, RGT Bently, 22DGL 256, Rosseur und Roprix (Tab. 2). Unter diesen hatte **Belenus** die Nase vorn gehabt; sie übertraf den Standard von 3,64 um 0,43 Punkte und klassierte sich im Prüfsortiment der mittelspäten bis späten Sorten als Spitzenreiter (Tab. 3). Belenus überzeugte mit einem vorzüglichen Wert von 3,0 für die VOS, womit sie den Standard um bemerkenswerte 1,9 Punkte unterbot. Auch im Ertrag und der Resistenz gegen Blattkrankheiten schnitt sie deutlich besser ab als der Standard. Gemessen an diesem erzielte auch **RGT Bently** in fast allen Eigenschaften deutlich bessere Werte, namentlich in Ertrag, Güte, Ausdauer, Winterverträglichkeit und Krankheitsresistenz. Bei der Verdaulichkeit hingegen konnte sie nicht glänzen und erreichte mit lediglich 5,3 eine um 0,4 Punkte höhere (schlechtere) Note als der Standard. Auch die Sorte **22DGL 256** war fast überall gleich gut oder leicht besser als der Standard. Hervorzuheben ist der mit 4,3 im Vergleich zum Standard um 0,6 Punkte bessere VOS-Wert. **Rosseur** und **Roprix** überzeugten wie die Neuzüchtung RGT Bently durch gute Anbaueigenschaften (Güte, Jugendentwicklung, Konkurrenzkraft und Ausdauer), weniger dagegen durch die Futterqualität, da sie in der VOS mit Werten von 5,7 bzw. 5,3 recht deutlich hinter dem Standard lagen (Tab. 3). Von den fünf erwähnten Neuzüchtungen sind RGT Bently, Rosseur und Roprix neu in die Liste der empfohlenen Futterpflanzen aufgenommen worden. Die beiden anderen Sorten Belenus und 22DGL 256 können dagegen noch nicht empfohlen werden. Sie befinden sich zurzeit noch in der sogenannten Registerprüfung. Diese hat zum Ziel, die Unterscheidbarkeit von anderen Sorten sowie die Homogenität und Stabilität der Unterscheidungsmerkmale festzustellen. Sobald diese Prüfung mit positivem Ergebnis abgeschlossen ist, können die beiden Neuzüchtungen in Verkehr gebracht und offiziell empfohlen werden.

Pizza und Prato werden von der Liste gestrichen

Die beiden spätreifen Standardsorten **Pizza** und **Prato** werden aufgrund der Ergebnisse dieser Sortenprüfung von der Liste der empfohlenen Futterpflanzen gestrichen. Beide Sorten können noch bis am 31.12.2027 als empfohlene Sorten verwendet werden. Während Pizza vor allem in Ertrag, Konkurrenzkraft, Ausdauer, Winterverträglichkeit und Resistenz gegen Blattkrankheiten ungenügend abschnitt, sind es bei Prato in erster Linie die nur mässig gute VOS, die Ausdauer und die Jugend-

entwicklung, die zu einem zu hohen Indexwert führten. Zu erwähnen ist noch, dass bei RGT Lovely, der klar besten aller spätreifen Sorten, nur wenig fehlte, um von der Liste gestrichen zu werden, da sie mit einem VOS-Wert von 6,3 den Ausscheidungswert von 6,4 nur ganz knapp verfehlt hatte.

Schlussfolgerungen

Aus der vorliegenden Sortenprüfung mit Knaulgras konnten insgesamt sechs Neuzüchtungen in die Liste der empfohlenen Sorten von Futterpflanzen aufgenommen werden. Zwei weitere Neuzüchtungen stehen für eine Sortenempfehlung ebenfalls bereit, müssen aber noch die für die offizielle Zulassung zur Handelbarkeit notwendige Registerprüfung bestehen. Drei bisher empfohlene Sorten wurden von der Liste entfernt.

Diese Änderungen tragen zu einer wesentlichen Verbesserung des Sortenangebotes bei. Dass gleich mehrere Neuzüchtungen die strenge Sortenprüfung bestehen konnten, ist Beleg für den deutlichen Züchtungsfortschritt. Insbesondere die guten Toleranzen und Resistenzen, aber auch die soliden Erträge und Gütewerte sind hervorzuheben. Trotz allem wäre es wünschenswert, wenn die Neuzüchtungen in Zukunft auch betreffend Verdaulichkeit noch besser abschneiden könnten. Dies würde helfen, dass das Knaulgras seine Rolle als wichtiges Futtergras im Kunstfutterbau weiter festigen kann. ■

Literatur

- Dietl, W., Lehmann, J. & Jorquera, M. (1998). *Handbuch Wiesengräser*. Landwirtschaftliche Lehrmittelzentrale.
- Huguenin, O., Stutz, C. J., Gago, R. & Lüscher, A. (2008). Wiesenerhaltung durch gezielte Gräserversamung. *Agrarforschung Schweiz*, 15(3), 144–149.
- Michel, V., Schori, A., Mosimann, E., Lehmann, J., Boller B. & Schubiger, F. (2013). *Krankheiten der Futtergräser und Futterleguminosen*. AGFF.
- Norris, K. H., Barnes, R. F., Moore, J.E. & Shenk, J. S. (1976). Predicting forage quality by infrared reflectance spectroscopy. *Journal of Animal Science*, 43, 889–897.
- Schmitt, R., (1995) Horstgräser: Lebensdauer, Ertrag, Vermehrungspotential. *Agrarforschung*, 2(3), 108–111.
- Suter, D., Frick, R. & Hirschi, H. U. (2025a). Liste der empfohlenen Sorten von Futterpflanzen 2025–2026. *Agroscope Transfer*, 564, 1–16
- Suter D., Frick, R. & Hirschi, H. U. (2018). Neue Sortenempfehlung beim Knaulgras: RGT Lovely statt Lazuly. *Agrarforschung Schweiz*, 9(6), 200–205.
- Suter, D. & Frick, R. (2025b). Standardmischungen für den Futterbau, Revision 2025–2028. *AGFF & Agroscope*.
- Tillee, J. & Terry, R. (1963). A two-stage technique for the in vitro digestion of forage crops. *Journal of the British Grassland Society*, 18, 104–111.